



Mittwoch, 15. Dezember 2021

Haushaltsrede 2021/22 der SPD-Fraktion (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die Corona-Pandemie hält Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft seit nunmehr fast zwei Jahren in einem Ausnahmezustand gefangen. Die wirtschaftlichen und fiskalischen Folgen schlagen natürlich besonders stark - auf die kommunale Ebene durch. Trotz Allem hat die heimische Wirtschaft diese Ausnahmesituation erfreulich gut gemeistert. Die Stadt darf trotz der schwierigen Zeiten im kommenden Jahr mit Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 47 Mio. Euro rechnen und das lässt uns mit Zuversicht und optimistisch in die Zukunft schauen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, zwei Tatsachen prägen den Haushalt 2022. Zum einen: wir befinden uns in einer Phase der Stadterneuerung, die in den Jahren vor 2019 richtigerweise angegangen wurde. Viele Institutionen der städtischen Infrastruktur waren stark in die Jahre gekommen und sanierungs- oder erneuerungsbedürftig. Zum anderen: die daraus resultierenden rund 62 Millionen an Investitionskosten, die im Jahr 2022 zu Buche schlagen, sind eine logische aber auf lange Sicht auch eine zu ertragende, notwendige und rentierliche Folge. Wir sollten auch ins Kalkül ziehen, dass das extrem niedrige Zinsniveau das Kreditrisiko im überschaubaren Rahmen hält.

Wer sich gegen die hohen Investitionsausgaben in Stellung bringt, muss irgendwann beantworten, wie er die Stadt funktionsfähig erhalten will und wie er die immer komplexer und anspruchsvoller werdenden Herausforderungen der Zukunft meistern will. Jetzt nicht zu handeln, würde der kommenden Generation eine weitaus schlimmere Schuldenlast auferlegen, nämlich die einer maroden Infrastruktur.

Zudem bewirken kommunale Investitionen einen doppelten Effekt: sie sind Steuerungsmittel zur Stadtentwicklung und zugleich auch ein effektiver Motor zur schnellen Konjunkturbelebung auf Bundes- und Landesebene. Wir sollten nicht aus den Augen verlieren, dass die Kommunen über 50 Prozent aller öffentlichen - und fast 70% aller Bauinvestitionen tätigen. (DIfU372020)

Sich vor Investitionen und der damit verbundenen Schuldenlast zu scheuen, kann keine befriedigende Zukunfts-Option darstellen; zumal die umsichtige Haushaltsplanung der vergangenen Jahre mit begleitendem Schuldenabbau ein gutes und solides Fundament für die Planungen in die kommenden Jahre bildet.

Die SPD sieht die Hauptaufgabe des zukünftigen Stadtetats 2022 deshalb unter dem Gesichtspunkt einer fortgeführten Konsolidierung und erklärt sich bereit für mögliche Neujustierungen unter dem Aspekt von Einsparungen.

Gerade, weil weiterhin Unsicherheit über Dauer und Ausmaß der Pandemie besteht, heißt das für die Entwicklung unserer Stadt Aalen ganz klar: die Rahmenpläne für unsere Stadtentwicklung müssen auf Sicht und vorsichtig entwickelt werden. So wie es auch erfolgreich in den Jahren 2020 und 2021 in einer konzertierten Aktion mit Verwaltung und Gemeinderat durchexerziert wurde.

Sehr verehrte Damen und Herren der Arbeits- und Antragsschwerpunkt der SPD-Fraktion wird deshalb im kommenden Haushaltsjahr eher auf der Einbringung von Ideen und Initiativen liegen als auf der Ausweitung neuer finanzieller Verpflichtungen.

Es heißt es also den Blick nach vorn zu richten. Denn: Aalen ist erfolgreich im Umbruch: Es ist deshalb weiterhin Aufgabe, die Stadt für die kommenden Herausforderungen zu rüsten. Vieles ist bereits in Angriff genommen: Im Haushaltsplanentwurf sind für den **Klimaaktionsplan** und weitere Investitionen mit dem Ziel zur klimaneutralen Stadt rund 500.000 € bereitgestellt. In diesem

Zusammenhang **regt** die SPD-Fraktion **an**, ein Konzept für eine Bürgerberatungsstelle einzurichten. Diese soll im Hinblick auf den Klimaaktionsplan für Einwohnerhaushalte und für die Wirtschaft Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und zu ihrer Umsetzung beitragen. Ein Klimamobil oder „Klimawettbewerbe“ wären Ideen, die wir dabei im Kopf haben.

Bildung, Betreuung, Integration und Soziales:

Einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität und zur Betreuung sehen wir im Hinblick auf neue Quartiersentwicklungen in der rechtzeitigen Planung von **Naturnahen Räumen**, die für „Urban Gardening“ oder ähnliche Projekte genutzt werden können. Durch Bürgerbeteiligung und Quartiersmanagement sollte man individuell nach den Bedürfnissen und Strukturen des Quartiers Ideen sammeln und die Umsetzung voranbringen.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung **stellen wir den Antrag** für die Bereitstellung von Vereinsräumen eventuell mit Kochnische für soziale Organisationen wie beispielsweise für die **AWO**. Solche **Treffpunkts-Räume** sind eine wichtige Arbeitsgrundlage für soziale Quartiersarbeit. Gerade für die Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren ist das soziale Miteinander in solchen Quartiertreffs mit Freizeitangeboten die Voraussetzung, ihren Lebensabend zufrieden verbringen zu können.

Es geht hier auch nicht um kostspielige Neubauten, sondern schlicht um die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, die oft als Leerstand vorhanden sind.

Gemeinsam mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, und CDU **beantragen** wir, dass die Stelle der **Koordination Begegnungscafés 50 %** in den Stellenplan bei der Stabstelle für Chancengleichheit, Integration und demographischen Wandel wieder aufgenommen und sofort besetzt wird. (Siehe Antrag).

Mit dem „**Schüler-Schutzpaket für Aalen**“ wird der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz an unseren Schulen in Pandemiezeiten vorausschauend

Rechnung tragen. Eine weitere Aufgabe für uns besteht darin, das **KITA-Betreuungsplätzeangebot** für unsere Kinder zu erweitern. 33 Millionen sind dafür im städtischen Etat bereitgestellt.

Wir, d.h. alle Kommunalfraktionen zusammen **müssen unsere Vertreter auf Bundes- und Landesebene** verstärkt darauf hinweisen, dass neue Förderprogramme aufgelegt werden; sowohl was den Ausbau an Betreuungsplätzen angeht, aber auch was deren Ausstattung mit Fachpersonal betrifft. Die kommunalen Träger brauchen hier dringend Unterstützung, da es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt. Der Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Steffen Jäger, fordert in diesem Bereich ein Förderprogramm in Höhe von 150 Millionen Euro pro Jahr. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Das **Schulbaumodernisierungsprogramm** wird weiterhin erfolgreich abgearbeitet. Die konsequente Umsetzung des **Medienentwicklungsplans** mit einem Gesamtvolumen von rund 24 Mio. Euro wird unsere Schullandschaft für die digitale Zukunft fit machen und wir hoffen auch, dass endlich alle notwendigen Stellen, die zur Digitalisierungsinitiative notwendig sind, besetzt werden können. Um dem in diesem Bereich herrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, **stellen wir den Antrag**, einige der insgesamt 114 Auszubildendenstellen im Rahmen eines Dualen Studiums zielgerichtet für unsere IT-Bedürfnisse auszugestalten. Das entspricht dem Prinzip der hausinternen Personalplanung und schafft Anreize solche Stellen attraktiver zu machen.

Kultur/Sport/Vereine:

Die Kultur und der Sport müssen für unsere Fraktion die Möglichkeit haben, sich den neuen Anforderungen der Gesellschaft auch während der Krise zu stellen. Um dem coronagebeutelten Sport in Aalen wieder neue Impulse zu geben, möchten wir **anregen** eine Sportförderungsstrategie - analog zum Gmünder Vorbild – zu

entwickeln. Dort sind Stadtsportlehrer tätig, die auch eine A-Lizenz für den Leistungssport besitzen. Diese lehren morgens in den Schulen und nachmittags und abends in den Vereinen. Auch im Bereich der Betreuung könnte dies eine win-win Situation für beide Institutionen ergeben.

Gemeinsam mit anderen Fraktionen **stellen wir den Antrag** ausnahmsweise die Kosten für die Sanierung des Hauptrasenplatzes der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach komplett durch die Stadt Aalen zu übernehmen. (Begründung siehe Antrag).

Wir möchten auch **anregen** - in der Hoffnung auf Überwindung der Corona-Einschränkungen – doch wieder die Haushaltstelle für Städtepartnerschaften mit Geldmitteln auszustatten.

Apropos Kultur und Kunst: Dazu gehört auch die konsequente Weiterentwicklung eines tragfähigen Konzeptes für die künftige Bewahrung und Präsentation der **SHW-Kunstgusssammlung**.

Sozialer Wohnungsbau

Mit dem Aalener Modell hat die Stadt Vorbildliches in Sachen „Sozialer Wohnungsbau“ auf den Weg gebracht. Die Baufertigstellungszahlen hinken aber aufgrund der äußerst dynamisch wachsenden Zahl an Wohnungssuchenden dem Bedarf hinterher. Die steigenden Bau- und Immobilienpreise tun ein Übriges, um den Markt zu überhitzen. Schon in unserer Haushaltsrede 2017 wir als SPD gefordert: „Sozialen Wohnungsbau zu betreiben ist ein wichtiger Baustein. Bestehenden Wohnraum zu nutzen ist ein ebenso wichtiger Baustein, der dazu noch schneller realisierbar und sicher günstiger ist.“ Wir unterstützen deshalb ausdrücklich jede Initiative, die darauf abzielt, vorhandene Wohnungsleerstände wieder dem Markt zuzuführen. Wir freuen uns deshalb auf die im Jahr 2022 anstehende Klausurtagung zum Thema Wohnungsbau

und Leerstands-Akquise zusammen mit der Aalener Wohnungsbaugesellschaft. Wir wollen hier noch einmal alle wohnungsbaufördernden Instrumentarien validieren.

Was Bauvorhaben betrifft, möchten wir **beantragen**, dass im Rahmen einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung der Beirat für Menschen mit Behinderung oder der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e.V. bereits in der frühen Planungsphase angehört werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Aspekte der Barrierefreiheit beim Neu- oder Umbau von öffentlichen Gebäuden eingeplant werden. Die verbindliche DIN-Norm 18040-1 erfüllt nur Mindestanforderungen der Barrierefreiheit und ist oft nicht ausreichend.

Das Punktesystem der Aalener Bauplatzvergaben weist gute Ansätze auf. Die Realität zeigt aber immer wieder auch Schwächen dieser Matrix auf. Deshalb **beantragen** wir auch hier eine validierende Überprüfung im Hinblick auf Flexibilität.

Kommunale Grundversorgung und Fürsorge

In der kommunalen medizinischen Grundversorgung der Flächenstadt Aalen könnte sich in der Zukunft eine deutliche Lücke ergeben. Die Stadt sollte deshalb die ärztliche Versorgung in Aalen vorausschauend sichern. Laut Kassenärztlicher Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) sind ein Drittel der Hausärzte bereits 65 Jahre und älter. Die Stadt hat zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Versorgung. Gleichzeitig kommt ihr aber eine immer wichtigere Rolle bei der Kommunikation und Koordination mit der KVBW, dem Landkreis und den umliegenden Krankenhäusern zu. Die ärztliche Versorgung im „Welland“ hat aktuell einen besorgniserregenden Stand. Vor einigen Jahren konnte in Dewangen kein Nachfolger für eine Hausarztpraxis gefunden. Das gleiche droht jetzt auch in Fachsenfeld ab dem nächsten Jahr, wo die Praxis zum Ende dieses Jahrs schließt. Das heißt im Klartext, dass in den nördlichen Stadtgebieten keine hausärztliche Versorgung mehr stattfinden kann. Da-

her **bittet** die SPD-Fraktion die Stadt Aalen um Mithilfe bei der Erstellung eines Konzeptes für ärztliche Versorgung im „Welland“ mit den Ortsteilen Fachsenfeld und Dewangen. Mit weit über 6000 Einwohner in beiden Stadtteilen sollte eine ortsnahe ärztliche Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger geboten

Mobilität / Innenstadtentwicklung

Nach der Fertigstellung des KubAA und der sich ausweitenden Nutzung der dort angesiedelten Institutionen zeigt sich die Notwendigkeit das dortige Mobilitätskonzept zu vervollständigen. Wir **beantragen** auch hier die Entwicklung von Planungen, die die Reduzierung des Individualverkehrs vorantreiben und möchten neben der Parkierungssituation dort auch den ÖPNV besser eingebunden wissen. Dies gilt sowohl kurzfristig als auch langfristig nach Fertigstellung des Stegs.

Auch was die Erweiterung des Bebauungsplans südlich der Stuttgarter-Straße auf dem ehemaligen Union-Gelände betrifft, legt die SPD-Fraktion sehr großen Wert darauf, dass auch in diesem Bereich neben den neu angedachten Verwaltungsgebäuden und dem entstehenden Parkhaus genug Möglichkeiten für attraktives stadtnahes Leben und Wohnen bleibt. Das geplante Parkhaus darf nicht zur dominierenden, einschränkenden Institution für seine Wohnumgebung werden. Der Bebauungsplan muss hier entsprechende Vorgaben machen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die SPD-Fraktion ist dankbar, dass es bisher fraktionsübergreifend gelungen ist, die positive Stadtentwicklung in dieser Pandemiesituation im Griff zu behalten. Bund, Land und Kommune haben gezeigt, dass gemeinsames Handeln schwierige Entscheidungen möglich macht.

Alle kommunalen Partner sollten bedenken, dass wir gemeinsam im gleichen Boot sitzen und über weitere Entlastungen der Städte nachdenken. **Nur Solidarität und Zusammenhalt macht stark!**

Die SPD-Fraktion bedankt sich von ganzem Herzen bei allen gesell-

schaftlichen Handlungsträgern, die in dieser Notsituation für den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft - zum Teil unter erheblichem persönlichen Gesundheitsrisiko - gearbeitet haben und immer noch arbeiten. Wir danken ebenso ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt und der Verwaltungsspitze. Wir wissen, dass Sie derzeit unter schwierigsten Bedingungen arbeiten. Wir wissen aber auch, dass Sie eine hochqualifizierte und motivierte Mannschaft sind und dass wir uns auf Ihre Arbeit verlassen können. Gemeinsam mit Ihnen und allen Bürgern nehmen wir die Herausforderungen dieser Krise und der Zukunft an – zum Wohle der ganzen Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Fraktionsvorsitzender SPD-Aalen



1. Konzept für eine Bürgerberatungsstelle im Kontext des Klimaaktionsplans

Die SPD-Fraktion regt an im Zusammenhang mit dem im Haushaltsplanentwurf für den **Klimaaktionsplan** und weitere Investitionen mit dem Ziel zur klimaneutralen Stadt bereitgestellten rund 500.000 € ein Konzept für eine Bürgerberatungsstelle einzurichten. Diese soll im Hinblick auf den Klimaaktionsplan für Einwohnerhaushalte und für die Wirtschaft Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und zu ihrer Umsetzung beitragen. Ein Klimamobil oder „Klimawettbewerbe“ wären Ideen, die wir dabei im Kopf haben.

2. Rechtzeitige Planung von naturnahen Räumen

Einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität und zur Betreuung sehen wir im Hinblick auf neue Quartiersentwicklungen in der rechtzeitigen Planung von **Naturnahen Räumen**, die für „Urban Gardening“ oder ähnliche Projekte genutzt werden können. Durch Bürgerbeteiligung und Quartiersmanagement sollte man individuell nach den Bedürfnissen und Strukturen des Quartiers Ideen sammeln und die Umsetzung voranbringen.

3. Bereitstellung von Vereinsräumen

Im Rahmen der Quartiersentwicklung **stellt die SPD-Fraktion den Antrag** für die Bereitstellung von Vereinsräumen eventuell mit Kochnische für soziale Organisationen wie beispielsweise für die **AWO**. Solche **Treffpunkts-Räume** sind eine wichtige Arbeitsgrundlage für soziale Quartiersarbeit. Gerade für die Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren ist das soziale Miteinander in solchen Quartiertreffs mit Freizeit-Angeboten die Voraussetzung, ihren Lebensabend zufrieden verbringen zu können. Es geht hier auch nicht um kostspielige Neubauten, sondern schlicht um die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, die oft als Leerstand vorhanden sind.

4. Stelle Koordination Begegnungscafés

Gemeinsam mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, und CDU **beantragen** wir, dass die Stelle der **Koordination Begegnungscafés 50 %** in den Stellenplan bei der Stabstelle für Chancengleichheit, Integration und demographischen Wandel wieder aufgenommen und sofort besetzt wird. (Siehe Anhang).

5. Duales Studium im Bereich IT

Um dem im Bereich der IT herrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, **stellen wir den Antrag**, einige der insgesamt 114 Auszubildendenstellen im Rahmen eines Dualen

Studiums zielgerichtet für unsere IT-Bedürfnisse auszugestalten. Das entspricht dem Prinzip der hausinternen Personalplanung und schafft Anreize solche Stellen attraktiver zu machen.

6. Sportförderungsstrategie

Um dem coronagebeutelten Sport in Aalen wieder neue Impulse zu geben, regt die SPD-Fraktion an eine Sportförderungsstrategie - analog zum Gmünder Vorbild – zu entwickeln. Dort sind Stadtsportlehrer tätig, die auch eine A-Lizenz für den Leistungssport besitzen. Diese lehren morgens in den Schulen und nachmittags und abends in den Vereinen. Auch im Bereich der Betreuung könnte dies eine win-win Situation für beide Institutionen ergeben.

7. Hauptrasenplatz TSG Hofherrweiler-Unterrombach

Gemeinsam mit anderen Fraktionen **stellen wir den Antrag** ausnahmsweise die Kosten für die Sanierung des Hauptrasenplatzes der TSG Hofherrweiler-Unterrombach komplett durch die Stadt Aalen zu übernehmen. (siehe Anhang).

8. Städtepartnerschaften

Die SPD-Fraktion möchte **anregen** - in der Hoffnung auf Überwindung der Corona-Einschränkungen – doch wieder die Haushaltstelle für Städtepartnerschaften mit Geldmitteln auszustatten.

9. SHW-Kunstgussammlung

Die SPD-Fraktion **regt** die konsequente Weiterentwicklung eines tragfähigen Konzeptes für die künftige Bewahrung und Präsentation der **SHW-Kunstgussammlung an**.

10. Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung unter dem Aspekt der Barrierefreiheit

Für Bauvorhaben **beantragt** die SPD-Fraktion, dass im Rahmen einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung der Beirat für Menschen mit Behinderung oder der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e.V. bereits in der frühen Planungsphase angehört werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Aspekte der Barrierefreiheit beim Neu- oder Umbau von öffentlichen Gebäuden eingeplant werden. Die verbindliche DIN-Norm 18040-1 erfüllt nur Mindestanforderungen der Barrierefreiheit und ist oft nicht ausreichend.

11. Validierende Überprüfung des Punktesystem bei Bauplatzvergaben

Das Punktesystem der Aalener Bauplatzvergaben weist gute Ansätze auf. Die Realität zeigt aber immer wieder auch Schwächen dieser Matrix auf. Deshalb **beantragt** die SPD-Fraktion auch hier eine validierende Überprüfung im Hinblick auf Flexibilität.

12. Konzept für ärztliche Versorgung im „Welland“ mit den Ortsteilen Fachsenfeld und Dewangen

In der kommunalen medizinischen Grundversorgung der Flächenstadt Aalen könnte sich in der Zukunft eine deutliche Lücke ergeben. Die Stadt sollte deshalb die ärztliche Versorgung in Aalen vorausschauend sichern. Laut Kassenärztlicher Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) sind ein Drittel der Hausärzte bereits 65 Jahre und älter. Die Stadt hat zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Versorgung. Gleichzeitig kommt ihr aber eine immer wichtigere Rolle bei der Kommunikation und Koordination mit der KVBW, dem Landkreis und den umliegenden Krankenhäusern zu. Die ärztliche Versorgung im „Welland“ hat aktuell einen besorgniserregenden Stand. Vor einigen Jahren konnte in Dewangen kein Nachfolger für eine Hausarztpraxis gefunden. Das gleiche droht jetzt auch in Fachsenfeld ab dem nächsten Jahr, wo die Praxis zum Ende dieses Jahrs schließt. Das heißt im Klartext, dass in den nördlichen Stadtgebieten keine hausärztliche Versorgung mehr stattfinden kann. Daher **bittet** die SPD-Fraktion die Stadt Aalen um Mithilfe bei der Erstellung eines Konzeptes für ärztliche Versorgung im „Welland“ mit den Ortsteilen Fachsenfeld und Dewangen. Mit weit über 6000 Einwohner in beiden Stadtteilen sollte eine ortsnahe ärztliche Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger geboten werden.

13. Mobilitätskonzept KubAA

Nach der Fertigstellung des KubAA und der sich ausweitenden Nutzung der dort angesiedelten Institutionen zeigt sich die Notwendigkeit das dortige Mobilitätskonzept zu vervollständigen. Die SPD-Fraktion **beantragt** auch hier die Entwicklung von Planungen, die die Reduzierung des Individualverkehrs vorantreiben und möchten neben der Parkierungssituation dort auch den ÖPNV besser eingebunden wissen. Dies gilt sowohl kurzfristig als auch langfristig nach Fertigstellung des Stegs.

14. Bebauungsplan südlich der Stuttgarter-Straße

Als SPD-Fraktion **regen** wir bereits jetzt bezüglich der Erweiterung des Bebauungsplans südlich der Stuttgarter-Straße auf dem ehemaligen Union-Gelände **an**, dass auch in diesem Bereich neben den neu angedachten Verwaltungsgebäuden und dem entstehenden Parkhaus genug Möglichkeiten für attraktives stadtnahes Leben und Wohnen bleibt. Das geplante Parkhaus darf nicht zur dominierenden, einschränkenden Institution für seine Wohnumgebung werden. Der Bebauungsplan muss hier entsprechende Vorgaben machen.

**Fraktion Bündnis
90/Die Grünen im
Aalener Gemeinderat**

**CDU-Fraktion im
Aalener Gemeinderat**

**SPD-Fraktion im
Aalener Gemeinderat**

Gemeinsamer Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD in Abstimmung mit den Mitgliedern des Integrationsausschuss der Stadt Aalen

In Aalen leben über 120 Nationen friedlich miteinander in einer Stadt.

Schon früh hat die Aalener Stadtverwaltung durch vielfältige Aktionen, z.B. Internationales Fest, Städtepartnerschaften, u.a. einen Schwerpunkt auf die Verständigung dieser Nationen in Aalen gelegt. Ab den Jahren 2014 wurde durch die erhöhte Zahl von aufgenommenen Geflüchteten der Bedarf nach Unterstützungs- und Begegnungsmöglichkeiten für Neubürger und Einheimische laut.

Begegnungscafés sind entstanden und mittlerweile in Aalen etabliert.

Sie haben dafür gesorgt, dass Geflüchtete, Menschen mit Migrationshintergrund, FSJ, Au-Pair, ausländische Studierende und Einheimische ein niederschwelliges Angebot zu Begegnung und Unterstützung in Aalen vorgefunden haben.

In der Sitzung des Integrationsausschuss vom 29.11.2021 wurde in der Diskussion noch einmal deutlich, welchen Stellenwert die Begegnungscafés in Aalen mittlerweile erreicht haben.

- Sie sind ein niederschwelliges Angebot zur Kontaktaufnahme
- Es gibt hier kultursensible und kulturspezifische Ansprache
- Sie sind informell, einladend und gemütlich
- Sie bieten Erste Hilfe, Unterstützung und Beratung
- Der afrikanische Kulturverein, das Sprachrohr der afrikanischen Community in Aalen wurde über die Begegnungscafés gegründet.

Der Stelleninhaber Koordination Begegnungscafés hat diese Arbeit lt. Integrationsausschuss hervorragend gemacht und als Hauptamtlicher während der Corona-Pandemie das Angebot aufrecht halten können.

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD beantragen, dass die Stelle der

Koordination Begegnungscafés 50 % EG 9a,

Stufe 3, AG Aufwand ca. 30.000,00 €

in den Stellenplan bei der Stabstelle für Chancengleichheit, Integration und demographischen Wandel wieder aufgenommen und sofort besetzt wird.

In der Anlage zu unserem gemeinsamen Antrag finden Sie ein Schreiben von Mitgliedern des Integrationsausschuss.

Aalen, 13.12.2021

Für die Fraktionen

Doris Klein und Michael Fleischer Thomas Wagenblast Hermann Schludi

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen CDU SPD

**Fraktion Bündnis
90/Die Grünen im
Aalener Gemeinderat**

**CDU-Fraktion
im Aalener
Gemeinderat**

**SPD-Fraktion im
Aalener Gemeinderat**

**Fraktion Freie Wähler
Aalen im Aalener
Gemeinderat**

Gemeinsamer Antrag zur Förderung der Sanierung des Hauptrasenplatzes der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach e.V.

Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, der CDU, der SPD und der Freien Wähler Aalen im Aalener Gemeinderat stellen folgenden Antrag:

Zur Sanierung des Hauptrasenplatzes der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach wird der nach der Sportförderungsrichtlinie der Stadt Aalen mögliche Investitionszuschuss an Sportvereine in Höhe von 30% der förderfähigen Kosten einmalig außer Kraft gesetzt und die Kosten für die Baumaßnahme komplett durch die Stadt Aalen übernommen.

Begründung:

Kinder- und Jugendarbeit liegt uns allen sehr am Herzen und es steht für uns alle außer Frage, unterstützend und fördernd tätig zu sein. Wie bereits durch Presse- und Fernsehbeiträge bekannt, steht die TSG Hofherrnweiler-Unterrombach e. V. unverschuldet vor einem großen Problem: Sie hat zwei nicht mehr nutzbare Fußballplätze. Durch die geringe Nutzung des Hauptrasenplatzes während der Corona-Pandemie haben sich dort Maulwürfe niedergelassen. Im Ergebnis steht somit lediglich nur noch ein Kunstrasenplatz für mehr als 370 fußballspielende Kinder und Jugendliche sowie für ca. 200 Erwachsene und mit drei aktiven Mannschaften - vor allem der ersten Mannschaft in der Verbandsliga, zur Verfügung. Trotz intensiver Bemühungen konnte der Verein keine Trainingsmöglichkeiten auf Rasenplätzen in Aalen erhalten. In dieser Not trainieren Jugendliche der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach in Lauterburg.

Dieser Zustand kann so nicht bestehen bleiben und muss behoben werden.

Was die Baumaßnahme von anderen vergleichbaren Maßnahmen in der Stadt unterscheidet ist die Tatsache, dass die TSG als zweitgrößter Sportverein in Aalen und als einziger fußballtreibender Verein keinen städtischen Sportplatz zur Verfügung hat.

Deshalb beantragen wir, dass der nach der Sportförderungsrichtlinie der Stadt Aalen mögliche Investitionszuschuss an Sportvereine in Höhe von 30% der förderfähigen Kosten für dieses Projekt einmalig außer Kraft gesetzt wird und die Baukosten für die Sanierung des „Maulwurfeldes“ in Höhe von ca. 525.000 EUR durch die Stadt übernommen wird.

Aalen, 15. Dezember 2021

für die Fraktionen

Sandra Bretzger
Michael Fleischer

Hartmut Schlipf
Thomas Wagenblast

Herrmann Schludi

Bernhard Ritter
Thomas Rühl